

Einstieg GS - wie vorbereiten?

Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Januar 2020 18:00

Zitat von CDL

Schau dir in eurem Schulgesetz an, was zur Notengebung vorgegeben ist und frag nicht nur KuK, wie diese das handhaben, frag aber auch KuK, welche diesbezüglichen Beschlüsse der Fachkonferenz es gibt. Lies dich vorab ein, wie man PH-/M-Unterricht phasieren kann und versuch während einer Hospitation zielgerichtet auf Phasierung und Class Room Management zu achten (wie steigt der KoK in den Unterricht ein; wobei sind die SuS besonders motiviert/konzentriert/abgelenkt, woran könnte das liegen, wie könntest du reagieren als Lehrperson; wie wird gesichert; wie spricht die Lehrkraft mit den SuS und was löst das von außen betrachtet aus; wie geht die Lehrkraft mit Störungen/Problemen um; welche Lernziele gibt es für die Stunde und (wie) werden diese erreicht;...).

Puh - das ist alles richtig und wichtig. Aber ich bezweifel, dass jemand das alles ohne vorherige Ausbildung a) beobachten und b) sofort umsetzen kann. Das schaffen ja nicht mal grundständig ausgebildete Refs.

Zitat von Marie]

Finde nichts „trivial“, habe Verständnis für ganz „schlimme“ Fehler. Nur so werden sich die SchülerInnen mutig am Unterricht beteiligen und es muss in Mathe eine gute Kultur im produktiven Umgang mit Fehlern und nicht fachgerechten Formulierungen entstehen.

Das ist absolut wichtig. Du hast zwei Fächer, die die meisten SuS als - gelinde gesagt - Kotzfächer bezeichnen werden. Das liegt zum größten Teil an den Kolleginnen und Kollegen, die oftmals die SuS spüren lassen, wer der Big Boss ist. In der 11 Klasse kommen zu mir in Mathe jede Menge angewandte SuS (im technischen Bereich ists nicht so schlimm, da am BK die SuS sich diesen Schwerpunkt aktiv aussuchen). Die muss man erstmal wieder für Mathe motivieren. Das geht meiner Erfahrung nach nur, wenn man sich auf das schwache Niveau der SuS einlässt und gleichzeitig das von Marie geschriebene berücksichtigt.

Was übrigens oft nicht hilft ist, wenn man Material von Kolleginnen und Kollegen übernimmt. Man muss seinen eigenen Stil schon finden. Um eine Übersicht über die zu unterrichtenden Themen zu bekommen, sind solche Sachen aber natürlich gut.

Zitat von Marie]

Die schulinternen Lehrpläne sind wichtig und lesen sich meist schneller als das ganze Kerncurriculum

Wenn die gut ausgearbeitet sind, stehen da oft sogar Unterrichtsreihen oder genaue Themenabläufe drin. So schreibe ich die für meine Bildungsgänge zumindest. Mega hilfreich. Beim Start in einem meiner beiden Fächer bestand der schulinterne Lehrplan aber (ungelogt) aus insgesamt vier Zeilen für vier Halbjahre. Das war lächerlich.

Zitat von state_of_Trance

Die erste Physik Stunde, die ich im Referendariat selbst gehalten habe, hat für gut 2 Wochen gereicht (und ich dachte das geht in 90 Min)

Meine erste Doppelstunde Elektrotechnik reicht heute für knapp zwei Monate. Das war schon lächerlich, was ich damals gemacht habe. Und deshalb hier der ultimative Tipp:

PROBIEREN UND EVALUIEREN

Es ist kein Nachteil, schon sofort so viel zu unterrichten - es ist sogar sehr gut. Natürlich ist es stressig, am Anfang kommt man kaum hinterher und macht viel falsch. Aber durch die hohe Anzahl an Stunden kannst du sehr viele Dinge erstmal ausprobieren, daran scheitern und sofort verbessern. Bis es dann mit dem Ref losgeht, hast du schon umfangreiche Erfahrungen. Keiner reißt dir den Kopf ab, wenn man was nicht funktioniert hat - im Regelfall bist du nicht in entscheidenden Klassenstufen eingesetzt. Du hast vielleicht noch nicht die Fähigkeit, am Ende der Stunde genau zu beurteilen, warum was falsch gelaufen ist. Aber die Tatsache, dass irgendwas nicht geklappt hat und was es war, das wirst du sehr schnell haben. Dann baust du das Zeug um und machst den Fehler beim nächsten Mal nicht.

Sei entspannt und stress dich nicht. OBAS ist eine tolle Möglichkeit, viel zu experimentieren.